



HALBJAHRESBERICHT

2025/2026



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

das erste Halbjahr 2025/2026 (1. Juli bis 31. Dezember 2025) blieb umsatz- und ergebnisseitig leider deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Bei Konzernumsatzerlösen von 9,22 Mio. EUR (Vj. 10,86 Mio. EUR) hat sich das Konzernergebnis vor Steuern auf -1,09 Mio. EUR (Vj. 0,45 Mio. EUR) verschlechtert. Nach Steuern weisen wir einen Konzernhalbjahresfehlbetrag von -1,15 Mio. EUR (Vj. -überschuss von 0,36 Mio. EUR) aus.

Ursächlich für die Verschlechterung sind niedrige und nichtzufriedenstellende Erzeugerpreise, worunter die Segmente Ackerbau sowie Lagerhaltung und Vermarktung litten. Besonders schwierig ist die Lage auf dem Kartoffelmarkt. Das 2025er Überangebot gibt uns keine Möglichkeiten, lose Kartoffelware zu vermarkten. Die Rohware geht in die Weiterverarbeitung durch die Tochtergesellschaft Börde Vita GmbH. Auch wenn wir den Absatz geschälter Ware in Verbindung mit der Gewinnung eines neuen Großkunden im ersten Halbjahr 2025/2026 um rund 25 % ausweiten konnten, stand dem aufgrund der niedrigen Kartoffelpreise nur eine Erlösausweitung der Börde Vita GmbH von 10 % gegenüber.

Mit dieser schwierigen Lage auf dem Kartoffelmarkt sind wir auch in das zweite Halbjahr 2025/2026 (1. Januar bis 30. Juni 2026) gestartet. Hinzu kommen Unsicherheiten auf dem Milchmarkt. Während wir im ersten Halbjahr 2025/2026 mit einem durchschnittlichen Auszahlungspreis von 51,8 ct/kg noch über dem Vorjahresniveau von 50,5 ct/kg gelegen hatten, sind wir aktuell starken Preisrückgängen ausgesetzt. Im Februar 2026 wurden uns nur noch 39,3 ct/kg ausgezahlt, das sind 26 % weniger als zum Vorjahreszeitpunkt (Februar 2025: 53,2 ct/kg). Ob wir damit hoffentlich die Talsohle erreicht haben, können wir derzeit nicht sagen.

Kostenseitig kommen mit Blick auf die starken Teuerungen in den Bereichen Diesel, Dünger und Energiekosten, welche aktuell durch geopolitische Konflikte intensiviert werden, weitere kaum kalkulierbare, ergebnisdämpfende Effekte hinzu. Auch wenn wir teilweise Kontrakte zur preislichen Absicherung haben, können wir die Kostenzuwächse nur bedingt eingrenzen.

Vor diesem Hintergrund mussten wir am 13. März 2026 unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2025/2026 über eine Ad-Hoc-Mitteilung zurücknehmen. Die Vorjahreswerte beim Konzernumsatz (2024/2025: 18,5 Mio. EUR) und Konzernergebnis vor Steuern (2024/2025: -0,5 Mio. EUR) werden wir deutlich unterschreiten. Uns ist es aber derzeit noch nicht möglich, eine verlässliche neue Prognose abzugeben.

Mit diesem schwierigen Ausblick sind wir nicht allein. Eine Hochrechnung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen kommt zu dem Ergebnis, dass Landwirte im laufenden Wirtschaftsjahr durchschnittlich 30 % geringere Jahresergebnisse einbringen werden.

Unsere Feldbestände sind gut durch den ausgeprägten Winter gekommen. Für die diesjährige Ernte hoffen wir auf gute Erträge und steigende Verkaufspreise.

Freundliche Grüße

Gerrit Tonkens

- Vorstand -

Inhaltsverzeichnis



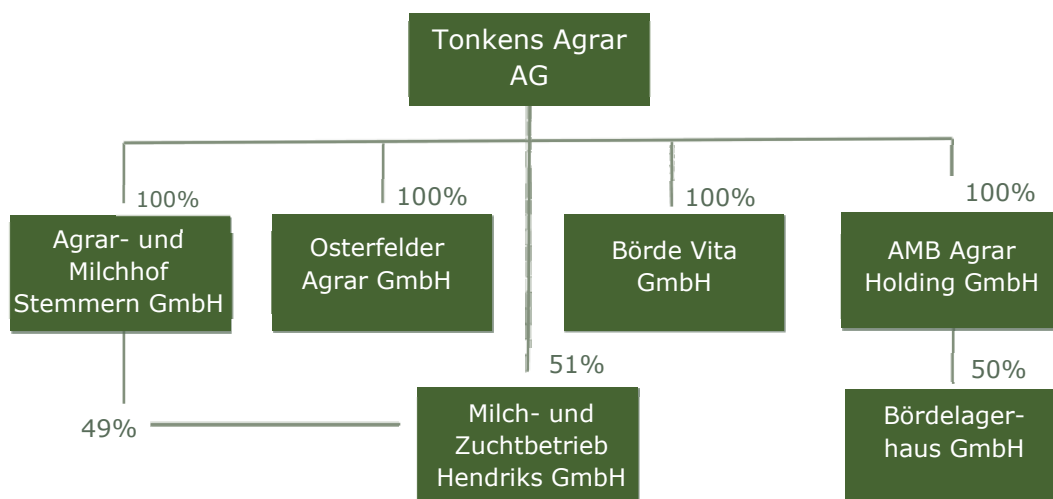
<u>Verkürzter Konzernlagebericht über das erste Halbjahr 2025/2026</u>	3
<u>Konzernbilanz zum 31.12.2025</u>	13
<u>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07. bis 31.12.2025</u>	15
<u>Konzernanhang</u>	16
<u>Finanzkalender/ Angaben zum Unternehmen</u>	19

Verkürzter Konzernlagebericht der Tonkens Agrar AG über das erste Halbjahr 2025/2026 (01.07.2025-31.12.2025)

A. Gesellschaftsstruktur

Die Tonkens Agrar AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch "Tonkens Gruppe") sind in verschiedenen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion tätig. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Segmente Ackerbau, Milchproduktion sowie Lagerung, Veredelung und Vermarktung von Agrarprodukten und Erneuerbare Energien. Das vierte Geschäftssegment Erneuerbare Energien umfasst den Betrieb von Photovoltaikanlagen und zwei Biogasanlagen. Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist, ein Teil des Stroms wird selbst genutzt.

Die Tonkens Gruppe ist in der Produktion von Agrarprodukten (Ackerbau und Milchproduktion) ausschließlich mit in Deutschland gelegenen Flächen tätig. 14,8 % der rund 3.549 Hektar (Vj. 3.519 Hektar, 30. Juni 2025: 3.562 Hektar) großen Fläche stellt Eigentumsfläche dar. 78,8 % sind gepachtet und 6,4 % werden für Landwirte in Lohnarbeit bzw. als Dienstleister bewirtschaftet. Die Tonkens Gruppe baut ausschließlich auf konventionelle Weise an.



Unternehmensstrategie

Die Tonkens Gruppe hat sich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Geschäftsfelder

- Milchproduktion
- Ackerbau
- Lagerhaltung, Veredelung und Vermarktung
- Erneuerbare Energien

verschrieben.

Ziel ist ein kontrolliertes Wachstum, das langfristig mittels fünf Faktoren erzielt werden soll:



Die Tonkens Gruppe profitiert aufgrund ihrer Größe von Synergie- und Spareffekten. In Sachsen-Anhalt liegen die Flächen in einem grundsätzlich sehr fruchtbaren Gebiet. Das Management hat über die Jahre eine vielversprechende Marktposition errichtet und sich zu einem großen Anbieter für Kartoffeln in Deutschland etabliert. Ergänzt wird das Kerngeschäft schließlich durch den Bereich Erneuerbare Energien. Hierbei verfolgt der Vorstand das Ziel einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft. So ist beispielsweise die Biogasproduktion auf die anfallenden Reststoffe aus dem laufenden Betrieb abgestimmt. Die Tonkens Gruppe ist damit insgesamt betrachtet in einem von langfristigen Trends geprägten Umfeld tätig.

Während der überwiegende Teil der Landwirte als Rohstoffproduzent auftritt, verfolgt der Vorstand weiterhin das Ziel, die Tonkens Gruppe zu einem Verarbeitungsbetrieb des eigenen Rohstoffes (Kartoffeln) zu entwickeln. Das fertige Endprodukt wird direkt an den Lebensmittelgroßhandel, Gemüsehändler sowie die Gastronomie vertrieben. Das wichtigste mittelfristige Ziel im Rahmen dieser Strategie besteht in einer kontinuierlichen Steigerung des Anteils der Veredelung von selbst angebauten Kartoffeln. Durch eine zunehmende eigene Verarbeitung der Produkte in dem Bereich Schalen soll die Wertschöpfung gesteigert werden.

B. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

1. Deutsche Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2025 nach zwei vorherigen Rezessionsjahren erstmals wieder leicht um 0,2 % (Vj. -0,5 %) gestiegen. Wachstumstreiber waren insbesondere die Konsumausgaben, so legten die der privaten Haushalte um 1,4 % (jeweils preisbereinigt) und die des Staates um 1,5 % zu. Die Bruttowertschöpfung insgesamt zeigte sich leicht rückläufig (-0,1 %). Besonders stark sank sie im Baugewerbe (-3,6 %) und im Verarbeitenden Gewerbe (-1,3 %). Die

Bruttoanlageinvestitionen gingen um 0,5 % zurück. Dabei minderten sich die Bauinvestitionen um 0,9 %, die Ausrüstungsinvestitionen reduzierten sich um 2,3 %.

Die Verbraucherpreiserhöhung stabilisierte sich auf 2,2 %. Höheren Nahrungsmittelpreisen (+2,0 %) standen gesunkene Energiepreise (-2,4 %) gegenüber. Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse sind im Vorjahresvergleich per Dezember 2025 um 8,3 % gefallen. Besonders stark rückläufig zeigten sich die Preise für pflanzliche Erzeugnisse (-11,5 %), geprägt durch den markanten Preisverfall bei Speisekartoffeln (-48,0 %). Vom Preisrückgang betroffen waren auch Getreide (-16,0 %) und Raps (-9,4 %). Bei den tierischen Erzeugnissen (-6,4 %) waren u.a. die Milchpreise (-17,3 %) verantwortlich für die geringeren Erzeugerpreise. Jahresdurchschnittlich ergab sich dagegen im Vergleich zu 2024 ein marginaler Zuwachs der Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte von 0,3 %, getragen von den Preisen tierischer Erzeugnisse.

Auf dem deutschen Arbeitsmarkt waren im Jahr 2025 unverändert rund 46,0 Mio. Menschen erwerbstätig. Bemerkbar machten sich Effekte aus der wirtschaftlichen Abkühlung sowie des demografischen Wandels.

2. Branchenentwicklung

Wetterbedingungen in Deutschland

Der Sommer 2025 fiel erneut zu warm und insgesamt leicht zu trocken aus (im Mittel fielen 219 mm, Mittelwert 1991-2020: 241 mm). Ein wechselhafter Juli 2025 milderte die Trockenheit aus dem Juni ab, gefolgt von einem weitestgehend trockenen August. Die Wärme und Trockenheit im Juni 2025 begünstigte bei manchen Schädlingsarten die Verbreitung. Die Wintergerste reifte rasch ab, ihre Ernte begann gegen Monatsende und konnte im Juli 2025 bei trockener Witterung zügig beendet werden. Mais und Zuckerrüben profitierten ab Mitte Juli 2025 von den einsetzenden Niederschlägen. Die Ernte von Winterweizen und -raps wurde ab der Monatsmitte gestartet, dabei musste die Getreideernte witterungsbedingt immer wieder unterbrochen werden. Im August 2025 ermöglichte die überwiegend trockene und sonnige Witterung weitgehend den Abschluss der Getreideernte. In Sachsen-Anhalt fiel mit durchschnittlich 166 l/m² (Soll: 174 l/m²) im Bundesvergleich der geringste Niederschlag, die Sonnenscheindauer lag mit 730 Stunden deutlich über dem Soll von 610 Stunden.

Der Herbst 2025 verlief überwiegend mild, abgesehen von einem Kälteeinbruch Mitte November. Er fiel bundesweit zwar eher nass aus, der Osten blieb aber deutlich trockener als der Rest Deutschlands, am niedrigsten mit 120 mm in Berlin.

Zu Herbstbeginn waren die Böden Anfang September verbreitet noch zu trocken. Mit einsetzenden Niederschlägen im Oktober 2025 verliefen die Ernte- und Aussaatarbeiten zunächst problemlos bis Ende Oktober. Im letzten Monatsdrittel waren landwirtschaftliche Arbeiten aufgrund durchnässter Böden kaum noch möglich. Ein zunächst warmer November begünstigte das Pflanzenwachstum. Ab Mitte November ließ der Niederschlag nach und die Böden wurden befahrbarer, was für die Aussaat von Winterweizen genutzt wurde. Dann kam es zu einem Temperatursturz, an einigen Nächten wurde sogar Frost verzeichnet, sodass die Rodung von Zuckerrüben unterbrochen werden musste. Ab Ende November kehrte wieder milderes Wetter ein.

Der Dezember 2025 fiel zunächst ungewöhnlich sonnig, trocken und warm aus. Er zählt ersten Berechnungen zufolge zu den zehn trockensten Dezembere seit 1881 mit deutschlandweit nur 22 Litern pro m² (Soll: 70 Liter pro m²) und mit vorläufig 68 Stunden Sonnenschein war es der zweitsonnigste Dezember seit Beginn der Aufzeichnungen. Ab Weihnachten wurde es winterlicher mit Temperaturen unter 0 Grad.

Ernteentwicklung

Die 2025er Getreideernte (ohne Körnermais) fiel dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) zu Folge trotz erneut herausfordernder Witterungsbedingungen mit 40,2 Mio. Tonnen deutlich größer aus als im schwachen Vorjahr (Vj. 34,0 Mio. Tonnen, +18,4 %). Der durchschnittliche Hektarertrag wird auf 73,0 dt/ha (Vj. 64,8 dt/ha, +12,7 %) geschätzt. Beim Winterweizen lag der durchschnittliche Hektarertrag bei 78,5 dt/ha (9,6 % über dem Vorjahresniveau), bei der Wintergerste fiel das Plus mit 78,9 dt/ha noch deutlicher aus (+17,4 %).

In 2025 fiel Destatis zu Folge die Grünlandernte 4,1 % niedriger als im Vorjahr aus (Stand: Oktober 2025) und wird auf 28,2 Mio. Tonnen geschätzt.

Die deutsche 2025er Kartoffelernte könnte die größte seit 25 Jahren sein. Die Ernte wird auf 13,4 Mio. Tonnen taxiert, das wären rund 5 % mehr als im Vorjahr und 17 % oberhalb des mehrjährigen Durchschnittwertes.

Die Anbauflächen für die Ernte 2026 haben sich wie folgt entwickelt:

Getreide:

Wintergetreide wurde auf 5 Mio. ha ausgesät, was ungefähr der Anbaufläche des Vorjahres entspricht (es gab eine leichte Vergrößerung um insgesamt 1,3 %). Die Fläche für Winterweizen blieb mit 2,9 Mio. ha nahezu unverändert, während sich die Fläche für Wintergerste um 4,9 % auf 1,3 Mio. ha vergrößerte.

Raps:

Winterraps wurde auf 1,1 Mio. ha angebaut, was einem Anstieg um 4,9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (+ 53 500 ha).

Kartoffeln:

Schätzungen zur Kartoffelanbaufläche für die laufende Saison lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. Aufgrund des Überangebots am Markt und dem starken Preisverfall ist davon auszugehen, dass die Kartoffelanbauflächen in 2026 verkleinert werden.

Milch:

Preise für angelieferte Rohmilch je 100 Kilogramm

€ je 100 kg	2. HJ 2025					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Ab Hof						
bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt	53,25	53,70	53,37	51,56	48,37	45,14

bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	53,37	53,51	52,57	49,94	46,51	43,45
Freie Molkerei						
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	55,11	55,25	54,32	51,69	48,26	45,18
Tatsächlicher Fettgehalt Prozent	3,95	3,99	4,08	4,20	4,25	4,24
Tatsächlicher Eiweißgehalt Prozent	3,41	3,44	3,50	3,59	3,62	3,59

* Vorläufige Zahlen für den Zeitraum 01.07.-31.12.2025

Die Milchauszahlungspreise sind im Berichtszeitraum kontinuierlich gesunken. Auf dem Milchmarkt traf ein EU weites hohes Angebot auf eine gedämpfte Nachfrage. Bis in den Herbst 2025 lagen die Milcherzeugungspreise noch oberhalb der Marke von 50 ct/kg und sind bis zum Jahresende 2025 auf knapp 45 ct/kg zurückgegangen.

Die Anzahl der Milchkühe hat sich zum Stichtag 3. November 2025 erstmals wieder leicht um 0,2 % auf 3,6 Mio. Tiere ausgeweitet. Dabei setzt sich jedoch der Trend rückläufiger Milchviehhaltungen fort. Die Zahl der Betriebe mit Milchkühen nahm um 3,1 % auf 47.157 ab.

C. Geschäftsverlauf

Die 2025er Getreideernte der Tonkens Agrar AG brachte zumeist gute Erträge mit zufriedenstellenden Qualitäten ein. Im Einzelnen hat der Tonkens Konzern folgende Ernteergebnisse erzielt:

- Winterweizen: Beim Winterweizen hat der Tonkens Konzern einen guten durchschnittlichen Wert von 82,5 dt/ha erzielt, der unter dem hohen Wert des Vorjahres von 92,0 dt/ha, aber über dem Bundesdurchschnitt von 78,5 dt/ha liegt. Die Qualität des bei Tonkens geernteten Winterweizens fiel gut aus.
- Wintergerste: Mit durchschnittlich 87,2 dt/ha wurde auch hier ein guter Wert erreicht (Vj. 79,3 dt/ha). Der Bundesdurchschnitt lag mit 78,9 dt/ha ebenfalls darunter.
- Winterraps: Beim Winterraps fiel der Ernteertrag mit 41,2 dt/ha durchschnittlich und höher als im Vorjahr aus (Vj. 38,7 dt/ha). Im Bundesdurchschnitt wurden 36,3 dt/ha Winterraps geerntet. Die Qualität des bei Tonkens geernteten Rapses ist zufriedenstellend.
- Kartoffeln: Die Kartoffelernte brachte standortbezogen mengen- und qualitätsseitig sehr heterogene Ergebnisse. Der enttäuschende Durchschnittsertrag lag mit 342,7 dt/ha unter dem Bundesniveau von 440 dt/ha. Ursächlich war der teils zu trockene und heiße Sommer 2025 – teilweise bestand sogar ein Beregnungsverbot.
- Silomais: Der Tonkens Konzern hat einen guten Ertrag erzielt, der zur Versorgung des Milchviehs ausreicht.

Nachfolgend eine tabellarische Übersicht der erzielten Erträge:

Ernteerträge* (dt/ha)	Tonkens Agrar AG		Bundesdurchschnitt	
	2025	2024	2025	2024
Winterweizen	82,5	92,0	78,5	71,7
Wintergerste	87,2	79,3	78,9	67,2
Winterraps	41,2	38,7	36,3	33,4
Kartoffeln	342,7	415,8	440,0	450,2

* Nur die Hauptfruchtarten

Mit der Vermarktung der Getreide- und Rapsernte wurde nach der Ernte begonnen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 waren noch nicht alle Teile verkauft. Die Vermarktungspreise waren insgesamt schwach. Aufgrund der niedrigen Kartoffelpreise und dem Angebotsüberhang auf dem Markt hat der Tonkens Konzern so gut wie keine lose Ware vermarktet, entsprechend fehlten im ersten Halbjahr 2025/2026 im Vergleich zum Vorjahr Erlöse aus dem Kartoffelabsatz. Zudem ist zu beachten, dass im Segment Ackerbau im ersten Vorjahreshalbjahr 2024/2025 noch zusätzliche Erlöse aus dem Getreideverkauf alter Ernte enthalten waren. In Summe hat sich der Segmentumsatz Ackerbau daher deutlich auf 1,95 Mio. EUR verringert (Vj. 4,13 Mio. EUR).

Der durchschnittlich an den Tonkens Konzern im ersten Halbjahr 2025/2026 ausgezahlte Milchpreis nahm auf 51,8 ct/kg (Vj. 50,5 ct/kg) zu. Vor diesem Hintergrund weitete sich der Segmentumsatz Milchproduktion auf 2,39 Mio. EUR (Vj. 2,26 Mio. EUR) aus.

Aufgrund der niedrigen Kartoffelpreise wird so viel Rohware wie möglich über die Börde Vita GmbH vermarktet. Die Börde Vita GmbH konnte im ersten Halbjahr 2025/2026 ihre verkaufte Menge um rund 25 % ausweiten. Gleichzeitig nahmen die Erlöse mit geschälter Ware aufgrund der niedrigen Kartoffelpreise nur um 10 % zu. Der Segmentumsatz Lagerhaltung und Vermarktung legte auf 3,60 Mio. EUR zu (Vj. 3,12 Mio. EUR).

Mit Erneuerbaren Energien erwirtschaftete der Tonkens Konzern 1,16 Mio. EUR (Vj. 1,25 Mio. EUR).

In Summe hat der Tonkens Konzern im ersten Halbjahr 2025/2026 gegenüber dem Vorjahr um 1,64 Mio. EUR auf 9,22 Mio. EUR reduzierte Umsatzerlöse erwirtschaftet (Vj. 10,86 Mio. EUR). Die Konzerngesamtleistung nahm auf 9,13 Mio. EUR (Vj. 10,22 Mio. EUR) ab. Hierbei verminderten sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 0,52 Mio. EUR (Vj. 0,63 Mio. EUR). In Verbindung mit erhöhten Gesamtkosten haben sich sämtliche Ergebniskennzahlen stark rückläufig entwickelt. Das Konzernergebnis vor Steuern belief sich auf -1,09 Mio. EUR (Vj. 0,45 Mio. EUR), nach Steuern verblieb ein Konzernhalbjahresfehlbetrag von -1,15 Mio. EUR (Vj. -überschuss von 0,36 Mio. EUR).

1. Personal

Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine personellen Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat. Alleinvorstand Gerrit Tonkens leitete die Tonkens Agrar AG. Der Aufsichtsrat setzte sich aus seinem

Vorsitzenden Dr. Johannes Waitz, seinem Stellvertreter Horst Mantay und dem Mitglied Bea Tonkens zusammen.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 beschäftigte der Tonkens Konzern 109 Mitarbeiter (Vj. 105), davon waren 27 (Vj. 25) Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Vor dem Hintergrund des deutlichen Erlösrückgangs im Segment Ackerbau nahm dessen Anteil an den Konzernumsatzerlösen von 38 % im Vorjahr auf 21 % ab. Dagegen weiteten sich die Anteile der Segmente Milchproduktion sowie Lagerhaltung und Vermarktung auf 26 % (Vj. 21 %) bzw. 39 % (Vj. 29 %) aus. Erneuerbare Energien trugen fast unverändert 13 % (Vj. 12 %) zu den Konzernumsatzerlösen bei.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Geschäftsentwicklung gelang im Berichtszeitraum nur den Töchtern Börde Vita GmbH (+0,38 Mio. EUR auf 2,81 Mio. EUR) sowie Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH (+0,27 Mio. EUR auf 0,82 Mio. EUR) ein Umsatzwachstum. Die Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH konnte trotz erhöhter Milchpreise ihr Umsatzniveau durch die schwierige Lage am Kartoffelmarkt nicht verbessern (-1,24 Mio. EUR auf 4,72 Mio. EUR). Noch stärker fiel der Umsatzrückgang bei der Osterfelder Agrar GmbH aus (-1,42 Mio. EUR auf 2,07 Mio. EUR). Auch hier fehlen Umsätze aus dem Kartoffelverkauf. Hinzu kommt der Verkauf von Partien der 2025er Getreideernte nach dem 31. Dezember 2025. Die Erlöse der Muttergesellschaft Tonkens Agrar AG lagen mit 0,13 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Aufgeteilt auf die einzelnen Tochtergesellschaften ergibt sich bei den Umsatzerlösen folgendes Bild (vor Konsolidierungsbuchungen):

In TEUR	01.07.2025-31.12.2025	01.07.2024-31.12.2024
Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH	4.721	5.958
Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH	823	556
Osterfelder Agrar GmbH	2.067	3.487
Bördelagerhaus GmbH*	68	92
Börde Vita GmbH	2.805	2.424
Tonkens Agrar AG	126	129
Summe	10.608	12.646

* 50 %ige Beteiligung, Quotenkonsolidierung

Neben den rückläufigen Konzernumsatzerlösen trugen auch verringerte sonstige betriebliche Erträge (-0,11 Mio. EUR auf 0,52 Mio. EUR) zu der reduzierten Konzerngesamtleistung bei. Hierin enthalten war eine gegenüber Vorjahr verminderte Betriebsprämie (-0,11 Mio. EUR auf 0,33 Mio. EUR). Des Weiteren ergab sich eine Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 0,61 Mio. EUR (Vj. Bestandsverminderung um 1,26 Mio. EUR).

Die Gesamtkosten legten um 0,25 Mio. EUR zu, verteilt auf Steigerungen bei allen Kostenpositionen mit Ausnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Tonkens Konzern verbuchte einen um 0,39 Mio. EUR auf 4,24 Mio. EUR erhöhten Materialaufwand. Anstiegen bei der Ernte, Transport und Substraten (+138 TEUR), Übrige (+169 TEUR),

Lohnarbeit und Fremdleistungen (+60 TEUR) sowie Gas (+30 TEUR) standen Rückgängen vor allem bei den Positionen Futtermittel (-106 TEUR), Dünger (-84 TEUR), Wareneinkauf (-81 TEUR) sowie Diesel und Benzin (-49 TEUR) gegenüber. In Verbindung mit den rückläufigen Konzernumsatzerlösen weitete sich die Materialaufwandsquote von 35,5 % auf 46,0 % aus.

Der Personalaufwand legte im Zusammenhang mit dem erhöhten Personalbestand und den steigenden Lohnkosten um 0,13 Mio. EUR auf 1,97 Mio. EUR zu. Daher wuchs die Personalaufwandsquote von 17,0 % auf 21,3 %.

Der Abschreibungsaufwand lag leicht über dem Vorjahresniveau (+58 TEUR auf 1,36 Mio. EUR).

Ein Rückgang ergab sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche um 0,32 Mio. EUR auf 2,19 Mio. EUR sanken. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Positionen Unterhaltung (-296 TEUR, hierin enthalten sind kaum planbare und stets schwankende Reparaturen) und periodenfremde Aufwendungen (-81 TEUR) zurückzuführen. Da jedoch die Verringerung der Konzernumsatzerlöse stärker ausfiel, nahm die Aufwandsquote leicht auf 23,7 % zu (Vj. 23,1 %).

Das Zinsergebnis verschlechterte sich auf -0,47 Mio. EUR (Vj. -0,34 Mio. EUR). Die Beteiligungserträge sanken auf 16 TEUR (Vj. 81 TEUR). Entsprechend verringerte sich das Konzernergebnis vor Steuern erheblich auf -1,09 Mio. EUR (Vj. 0,45 Mio. EUR), nach Steuern verblieb ein Konzernhalbjahresfehlbetrag von -1,15 Mio. EUR (Vj. -überschuss von 0,36 Mio. EUR). Entsprechend verschlechterte sich das Ergebnis je Aktie auf -0,69 EUR (Vj. 0,21 EUR).

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme der Tonkens Agrar AG nahm zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 um 0,81 Mio. EUR auf 39,86 Mio. EUR (Vj. 40,67 Mio. EUR) ab.

Auf der Aktivseite der Bilanz weitete sich das Anlagevermögen leicht auf 30,51 Mio. EUR (Vj. 30,41 Mio. EUR) aus. Im Sachanlagevermögen haben sich die einzelnen Positionen gegensätzlich entwickelt. Durch die Fertigstellung einer der neuen Lagerhallen bei der Osterfelder Agrar GmbH sowie geringfügiger Flächenerwerbe stieg der Posten Grundstücke und Bauten um 2,04 Mio. EUR auf 16,40 Mio. EUR, wohingegen der Posten geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau dafür um 1,58 Mio. EUR sank.

Dagegen sank das Umlaufvermögen um 0,95 Mio. EUR auf 7,67 Mio. EUR. Der Posten Vorräte verringerte sich stichtagsbedingt durch das deutlich auf 0,49 Mio. EUR (Vj. 3,04 Mio. EUR) reduzierte Feldinventar, wohingegen er durch einen Zuwachs der selbsterzeugten fertigen Erzeugnisse um 1,94 Mio. EUR gemehrt wurde. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen leicht um 87 TEUR ab. Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich zum Bilanzstichtag um 0,39 Mio. EUR auf 0,76 Mio. EUR.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Konzerneigenkapital um den ausgewiesenen Halbjahresfehlbetrag auf 11,63 Mio. EUR (Vj. 12,78 Mio. EUR) gemindert. Veränderungen am Gezeichneten Kapital von 1.659.000,00 EUR gab es keine. Folglich nahm die Eigenkapitalquote von 31,4 % auf 29,2 % ab.

Die Rückstellungen sind um 0,58 Mio. EUR auf 0,97 Mio. EUR zurückgegangen.

Verbraucht wurden vor allem Rückstellungen für Pachten (228 TEUR), die Gewerbesteuer (95 TEUR), die Körperschaftsteuer (83 TEUR) sowie übrige sonstige Rückstellungen (77 TEUR).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 27,05 Mio. EUR (Vj. 26,12 Mio. EUR). Dabei weiteten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,18 Mio. EUR auf 19,74 Mio. EUR aus, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,23 Mio. EUR auf 2,96 Mio. EUR sanken.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Risikostruktur des Unternehmens hat sich gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss zum 30. Juni 2025 auf den Seiten 27 bis 32 des Geschäftsberichts 2024/2025 nicht verändert.

E. Prognosebericht

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Der Bundesverband der deutschen Industrie erwartet für 2026 zwar ein Wachstum des deutschen BIP von 1,0 %, betont jedoch, dass es sich hierbei nicht um einen nachhaltigen Aufschwung handele. 0,7 Prozentpunkte basieren allein auf den erhöhten Staatsausgaben für Infrastruktur und Verteidigung. Auch der International Währungsfonds nimmt eine Steigerung der deutschen Wirtschaftsleistung von 1,1 % für 2026 an, womit Deutschland nicht länger das Schlusslicht der G7-Staaten bilden würde (so würden Japans und Italiens BIP voraussichtlich nur um jeweils 0,7 % zulegen).

Der Mindestlohn ist in Deutschland per 1. Januar 2026 auf 13,90 EUR je Stunde gestiegen (zuvor: 12,82 EUR je Stunde). Zum 1. Januar 2027 folgt eine weitere Anhebung auf 14,60 EUR je Stunde.

2. Branchenentwicklung

Der Internationale Getreiderat (IGC) erwartet für das laufende Wirtschaftsjahr 2025/2026 einen weiteren Zuwachs der globalen Getreideernte um 3,2 % auf 2,95 Mrd. t. Für den globalen Welthandel und den Verbrauch werden ebenfalls Anstiege um 5 % bzw. 2,3 % angenommen, was den globalen Weltgetreidebestand um 1,1 % schmälern sollte.

Preisentwicklung:

Die Entwicklung der Getreide- und Rapspreise ist aufgrund der geopolitischen Risiken und der Unsicherheiten im Hinblick auf die US-Handelspolitik, in Verbindung mit der Wetterentwicklung, einer ausgeprägten hohen Volatilität unterworfen. Die Tonkens Agrar AG verzichtet daher an dieser Stelle auf eine detaillierte Betrachtung der aktuellen Getreide- und Rapspreisentwicklung, zumal die Getreide- und Rapsenernte 2025 vollständig verkauft wurde und die derzeitige Preisentwicklung noch keine Auswirkung auf die laufende Geschäftsentwicklung hat.

Von Bedeutung für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im laufenden zweiten Halbjahr (1. Januar bis 30. Juni 2026) ist die Entwicklung der Kartoffel- und Milchpreise.

Im Jahr 2025 wurde nicht nur in Deutschland, sondern auch in den wichtigsten europäischen Kartoffelländern Nordwesteuropas eine sehr hohe Kartoffelernte eingefahren. Das hat die Kartoffelpreise stark unter Druck gesetzt. EU weit sind die Kartoffelpreise im Jahr 2025 um 22 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zum Jahresende 2025 gab es nur leichte Preisanhebungen, regional zu den Feiertagen nur eine leichte Nachfrageerhöhung. Die Kartoffelpreise liegen weiter auf einem mehrjährigen Tiefstwert und blieben im Bundesmittel wochenlang stabil bei 12 bis 15 EUR/dt (lose Ware). Zuletzt hat es vor etwa 10 Jahren solche niedrigen Preise gegeben. Die Preise für Veredelungskartoffeln an der Terminbörse Leipzig notierten im Dezember 2025 nur noch bei 6,50 EUR/dt und sanken im Januar 2026 weiter auf 4,50 EUR/dt für den Zieltermin April 2026. Zu Jahresbeginn 2025 hatten sie noch bei fast 30 EUR/dt notiert.

Auch auf dem Milchmarkt trifft ein EU weites hohes Angebot auf eine gedämpfte Nachfrage. Viele Molkereien haben bereits im Dezember 2025 deutliche Preissenkungen durchgesetzt, wodurch die Auszahlungspreise 12 bis 13 ct/kg niedriger waren als zum Vorjahreszeitpunkt. Im Januar 2026 folgte eine weitere Preissenkung um 3 bis 5 ct/kg. Bei den meisten Molkereien betrug der Auszahlungspreis deutlich weniger als 40 ct/kg, im Januar 2026 teilweise nur noch 33 ct/kg. Die Marktindikatoren deuten für die kommenden Monate leider auf keine Verbesserung der Lage hin. Die Milchanlieferungen lagen Anfang Januar 2026 fast 6,5 % über dem Vorjahresniveau, die Börsenmilchwerte (welche die Entwicklung der Rohstoffwerte für die nächsten Monate aus den Börsenpreisen von Butter und Magermilchpulver ableiten) zeigen für die nächsten Monate niedrige Milchpreise an.

3. Ausblick

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025/2026 wurde gemäß Ad-Hoc Mitteilung vom 13. März 2026 zurückgenommen. Ursprünglich hatte der Vorstand zum Vorjahr vergleichbare Konzernumsatzerlöse (2024/2025: 18,5 Mio. EUR) und sowie unter der Annahme eines anhaltenden Kostendrucks ein ebenso vergleichbares Konzernergebnis vor Steuern erwartet (2024/2025: -0,5 Mio. EUR).

Absatzseitig ist die Tonkens Agrar AG mit sehr schwachen Kartoffelpreisen und zuletzt stark rückläufigen Milchpreisen konfrontiert. Hier lässt sich nicht abschätzen, wann eine Trendwende einsetzen wird. Wie dargestellt, konnten erzielte Mengensteigerungen im Schälkartoffelabsatz die Erlösverluste durch das niedrige Preisniveau nicht ausgleichen. Für den Monat Februar 2026 wurde dem Tonkens Konzern zuletzt ein Milchpreis von 39,3 ct/kg ausgezahlt, das sind rund 26 % weniger als zum Vorjahreszeitpunkt. Fraglich ist, ob damit das Preistief erreicht wurde.

Kostenseitig kommen hohe Zuwächse bei Diesel, Dünger und Energiekosten dazu, welche durch geopolitische Konflikte intensiviert werden. Teilweise vorhandene Kontraktssicherungen können Kostenzuwächse nur bedingt kompensieren.

Vor dem Hintergrund dieser zahlreichen mit Unsicherheit behafteten Faktoren ist es dem Vorstand der Tonkens Agrar AG derzeit nicht möglich, eine neue verlässliche Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2025/2026 aufzustellen. Die vorherigen Prognosewerte werden auf jeden Fall unterschritten werden.

Sülzetal, 30. März 2026

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2025/2026

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	31.12.2025	30.06.2025
in EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN	30.508.770,40	30.411.662,31
I . Immaterielle Vermögensgegenstände	16.650,18	2.118,00
II . Sachanlagen	30.032.127,41	29.949.551,50
1. Grundstücke und Bauten	16.403.541,19	14.361.007,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.935.850,95	12.242.541,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	665.687,65	742.028,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.027.047,62	2.603.974,81
III. Finanzanlagen	459.992,81	459.992,81
1. Beteiligungen	383.366,31	383.366,31
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	76.626,50	76.626,50
B. TIERVERMÖGEN	915.861,00	915.871,00
- Rinder	915.861,00	915.871,00
C. UMLAUFVERMÖGEN	7.672.488,75	8.627.363,61
I . Vorräte	3.453.508,44	3.928.753,31
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	633.546,81	502.748,93
2. Feldinventar	488.139,64	3.037.473,34
3. Selbsterzeugte fertige Erzeugnisse	2.331.821,99	388.531,04
II . Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.462.232,93	3.548.922,62
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.767.806,08	1.473.078,14
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.694.426,85	2.075.844,48
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	756.747,38	1.149.687,68
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	524.165,38	472.369,89
E. AKTIVE LATENTE STEUERN	239.000,00	239.000,00
SUMME AKTIVA	39.860.285,53	40.666.266,81

PASSIVA	31.12.2025	30.06.2025
in EUR		
A. EIGENKAPITAL	11.627.713,38	12.776.874,42
I . Gezeichnetes Kapital	1.659.000,00	1.659.000,00
II . Kapitalrücklage	7.952.414,20	7.952.414,20
III . Gewinnrücklagen	217.000,00	217.000,00
IV . Konzernbilanzgewinn	1.799.299,18	2.948.460,22
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	69.273,50	75.512,00
C. RÜCKSTELLUNGEN	967.289,34	1.548.586,58
1. Steuerrückstellungen	427.694,00	605.526,00
2. Sonstige Rückstellungen	539.595,34	943.060,58
D. VERBINDLICHKEITEN	27.054.504,03	26.119.648,15
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.744.180,04	18.568.531,87
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.959.213,16	3.184.864,53
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.351.110,83	4.366.251,75
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	106.419,67	110.560,05
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	35.085,61	35.085,61
SUMME PASSIVA	39.860.285,53	40.666.266,81

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2025/2026

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR	01.07.- 31.12.2025	01.07.- 31.12.2024
1. Umsatzerlöse	9.215.208,97	10.858.932,21
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-606.042,75	-1.261.530,07
3. Verminderung des Bestands an Tiervermögen	-10,00	-4.639,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	519.635,98	627.298,10
5. Gesamtleistung	<u>9.128.792,20</u>	<u>10.220.061,24</u>
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.919.806,96	2.539.916,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.323.265,93</u>	<u>1.311.901,56</u>
	4.243.072,89	3.851.818,21
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.588.302,25	1.495.293,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>378.666,72</u>	<u>345.963,92</u>
	1.966.968,97	1.841.257,09
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.364.241,53	1.306.197,18
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.186.544,63	2.510.627,01
10. Erträge aus Beteiligungen	16.104,80	80.724,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.945,01	37.323,52
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	479.532,31	381.289,94
13. Ergebnis vor Steuern	<u>-1.087.518,32</u>	<u>446.919,33</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.560,65	34.925,88
15. Ergebnis nach Steuern	<u>-1.108.078,97</u>	<u>411.993,45</u>
16. Sonstige Steuern	41.082,07	56.197,73
17. Konzernfehlbetrag 1. Halbjahr (Vj. -überschuss)	<u>-1.149.161,04</u>	<u>355.795,72</u>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.948.460,22	3.568.158,20
19. Konzernbilanzgewinn	<u>1.799.299,18</u>	<u>3.923.953,92</u>

TONKENS AGRAR AG SÜLZETAL

VERKÜRZTER KONZERNANHANG für das erste Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2025

Allgemeine Informationen

Die Tonkens Agrar AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Sülzetal, deren Aktien im Düsseldorfer Freiverkehrsegment Primärmarkt gehandelt werden. Sie ist in der Rechtsform der Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Stendal unter HRB 12264 eingetragen und übt im Konzern der Tonkens Agrar AG die Funktion der Muttergesellschaft aus.

Gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsbedingungen der BÖAG Börsen AG für den Freiverkehr an der Börse Düsseldorf enthält der vorliegende Zwischenabschluss eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung und einen Anhang.

Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2025 des Konzerns der Tonkens Agrar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß §§ 242 ff. HGB erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 30. Juni 2025.

Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden unter dem Gesichtspunkt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsansätze der einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss grundsätzlich beibehalten.

Erworbene **immaterielle** Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** mit Ausnahme des Tiervermögens ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

In der Position **Tiervermögen** ist das Tiervermögen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens zusammengefasst.

Das Tiervermögen ist in Gruppen zusammengefasst und gemäß § 240 Abs. 4 HGB mit gewogenen Durchschnittswerten nach den Ausführungsanweisungen zum BMEL Jahresabschluss bewertet. Diese Werte basieren auf Standardherstellungskosten. Die angesetzten Werte entsprechen auch den Richtwerten der Finanzverwaltung gemäß BMF-Schreiben vom 14.11.2001 (BStBl I S. 864).

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe** erfolgte mit den Anschaffungskosten. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert war nicht vorzunehmen. Für Heizöl, Gas und Schmierstoffe wurde ein Festwert angesetzt, der sich an den Erfahrungswerten der Vorjahre orientiert.

Das **Feldinventar** wurde zum Bilanzstichtag mit Standardherstellungskosten nach den Ausführungsanweisungen zum BMEL Jahresabschluss angesetzt. Es wurden die Werte für Betriebe mit mehr als 200 ha und einem Anteil der bewerteten Arbeit von 100 % verwendet.

Die **selbsterzeugten fertigen Erzeugnisse** sind hauptsächlich für den eigenen Verbrauch bestimmte Futtermittel. Diese Erzeugnisse wurden mit betriebsindividuell ermittelten Herstellungskosten aktiviert.

Die Bewertung der **zugekauften Waren** erfolgte mit den Anschaffungskosten.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** ist vom Charakter ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital. Bei der Auflösung des Sonderpostens führen die Gewinnerhöhung zu einer Eigenkapitalmehrung (Eigenkapitalanteil des Sonderpostens) und die erhöhte Steuerbelastung zu einer Eigenkapitalminderung (Fremdkapitalanteil des Sonderpostens).

In den Vorjahren wurden Investitionszuschüsse gewährt. Die Investitionszuschüsse wurden nicht von den Anschaffungskosten der begünstigten Wirtschaftsgüter abgesetzt, sondern in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Der Investitionszuschuss wird über die Nutzungsdauer der Investitionen aufgelöst. Durch die Passivierung des Investitionszuschusses wird einerseits eine erfolgswirksame, sachgerechte Verteilung der Zuwendung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Anlagegutes und andererseits die zutreffende Darstellung der Vermögenslage

erreicht. Die Auflösung der Investitionszuschüsse wird in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag gebildet, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden nicht saldiert ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von jeweils 29,46 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,63 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Konsolidierungskreis

Unverändert gegenüber der im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2025 gemachten Angaben sind auch in diesem Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2025 die Abschlüsse der Tonkens Agrar AG, Sülzetal; und die der Tochterunternehmen Agrar- und Milchhof Stemmer GmbH, Sülzetal; Osterfelder Agrar GmbH, Osterfeld; Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH, Sülzetal; Börde Vita GmbH, Wanzleben; AMB Agrar Holding GmbH, Sülzetal sowie der Bördelagerhaus GmbH, Wanzleben (Höhe der Beteiligung: 50 %), Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Sülzetal, 30. März 2026

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

Finanzkalender

Juni 2026	Aktionärsbrief zum operativen Geschäftsverlauf
Oktober 2026	Berichterstattung zum Ernteverlauf
November 2026	Corporate News zum Konzernabschluss 2025/2026
November 2026	Veröffentlichung Konzern- und Jahresabschluss 2025/2026
Dezember 2026	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2025/2026

Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr	2010
Marktsegment	Primärmarkt, Börse Düsseldorf
Ende des Geschäftsjahres	30. Juni
Rechnungslegungsart	HGB
Anzahl der Aktien	1.659.000
ISIN	DE000A1EMHE0
Vorstand	Gerrit Tonkens
Aufsichtsrat	Dr. Johannes Waitz (Vorsitzender) Horst Mantay (stellvertretender Vorsitzender) Bea Tonkens

Impressum

Tonkens Agrar AG

Welsleber Straße 1
39171 Sülzetal
Deutschland

Telefon +49 (0) 392 05 41 74 – 10

E-Mail mail@tonkens-agrar.de

Internet www.tonkens-agrar.de



Tonkens Agrar AG

Welsleber Straße 1

39171 Sülzetal

Tel.: +49 (0) 392 05 41 74 - 10

Fax: +49 (0) 392 05 41 74 - 20

E-Mail: mail@tonkens-agrar.de

www.tonkens-agrar.de

